

Die Stundenangabe auf den Stempeln der Inflationszeit

Über Stempel wurde an dieser Stelle, insbesondere in den 50er bis 80er Jahren, schon mehrfach berichtet. Dabei ging es vorrangig um die unterschiedlichsten Formen der Stempel.

Bis auf von der Menge her geringfügige Ausnahmen, vorwiegend in Württemberg, sind die Stempel der Inflationszeit mit einer Stundenangabe versehen. Überwiegend in der Form „Stunde bis Stunde“ mit dem Zusatz „V“ für Vormittag und „N“ für Nachmittag. Zu den unterschiedlichsten Formen der Stempel verweise ich auf die INFLA – Bücherei Nr. 48.

In diesem Artikel geht es um die statistische Auswertung der Stundenangabe. Nach Auswertung von ca. 4.000 Belegen sind folgende Aussagen statistisch gesichert:

- Die Bearbeitung der Post erfolgte in der Regel von 5 V bis 10 N
- Stempel mit der Zeitangabe N für Nachmittag sind wesentlich häufiger als diejenigen mit der Zeitangabe V für Vormittag
- Stempel mit der Zeitangabe von 10 bis 12 N sind relativ selten
- Stempel mit der Zeitangabe von 12 N bis 5 V sind selten
- Postämter der I. Klasse waren durchgängig innerdienstlich mit Postbeamten besetzt

Die Auswertung der Stempel mit einer Zeitangabe von 10 N bis 5 V ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Stunde von - bis	Postamt			Post - Agentur	Summe	
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse			
10 - 11 N	27 (4)	1			28	
11 - 12 N	16 (3)		1	1	18	
12 - 1 V	3 (3)				3	
1 - 2 V	2 (2)				2	
2 - 3 V	2 (1)			1	3	
3 - 4 V	5 (4)				5	
4 - 5 V	1				1	
Summe	56	17	1	1	2	60
(.) davon Nachnahme - bzw. Eilbotensendungen						

Bei den Stundenangaben der vier Stempel der Postämter der II. / III. Klasse bzw. den Postagenturen ist es durchaus möglich, dass hier fehlerhafte Stempelaufstellungen vorliegen.



Ortspostkarte, Portoperiode 3; Maschinenstempel „Chemnitz 4 / 24.12.18 / 9 – 10 N“. Da die Germaniamarke zu 7,5 Pf auf dem Postamt 4 nicht abgestempelt werden konnte (nicht vorschriftsmäßig frankiert) wurde dies ca. 5 Stunden später im Postamt 1 nachgeholt (25.12.18 / 2 – 3 V.)



Ansichtskarte, Portoperiode 11; Postamt III. Klasse „Eibau / 31.12.22 / 11–12 N“
War das Postaufkommen zu Silvester zu groß und mussten Überstunden geleistet werden?



Fernpostkarte, Portoperiode 6; Postagentur „ Neuses b. Coburg/ 23.8.21/ 2-3 V.“ Hier ist eindeutig geklärt, dass die Stundeneinstellung fehlerhaft ist. Aus dem rückseitigen Text ist ersichtlich, dass die Karte erst im Laufe des 23.8.21 geschrieben wurde.



Fernpostkarte, Portoperiode 13; „Ravensburg Nr. 1 / 2. Jun 23 / 10-12 N.“
Zwei – Stundeneinstellung, fehlerhafte Einstellung oder rationelles Arbeiten?

Literatur:

- INFLA Bücherei Nr. 48 „Gebrauchte Inflationsmarken echt oder falsch?“, G. Bechtold, U. Fleiner, R. Tworek
- Post Taschenatlas von Deutschland, 1922, Th. Pfuhl
- INFLA – Berichte, Folge 214

Steffen Eckert, Färberstr. 9, 04105 Leipzig Tel.: 0341 2334604